

Breitenberger's Weinbote

Jubiläumsausgabe



Die Breitenbergerfamilie
DAMALS

Ida, Magdalena, Josef, klein Karl 1, Josef, Maria und Alois

100 Jahre Breitenberger

HEUTE

Mutter Johanna, Karl 2 mit Elisabeth,
vorne: Elisabeth 2, Johanna,
Karli 3 und Maria



Gott sei Dank ein Buschenschank!
Weinbaumeister · Diplomsommelier



Karl + Elisabeth

BREITENBERGER

KAIBING – OSTSTEIERMARK

Tel. 0 31 13 / 87 71-0 · Fax DW -71 · www.breitenbergerwein.at
karl@breitenbergerwein.at

JAHRGANG 2008

Neues von den
Breitenberger's!

100 Jahre Breitenberger

Dies ist eigentlich schon ein Grund zum Feiern. 1908–2008 eine beachtliche Zeitspanne. Unser sogenannter Urahn Johann Fleck, und da keine Kinder in dieser Ehe möglich waren, wurde meine Großmutter, eine



Hochzeit meiner Großeltern am 27. 1. 1908, links neben meiner Großmutter der Ahnherr Johann Fleck, rechts neben dem Großvater Josef, dessen Eltern Franz und Johanna Breitenberger.

geborene Strahlhofer, von ihrem Onkel an Kindes statt angenommen. Am 27. Jänner 1908 heiratete sie Josef Breitenberger und somit kam dieser Name auf unseren Hof. Mein Großvater stammte auch aus Kaibing und dessen Vater war Weber mit einer kleinen Landwirtschaft. Ihm haben wir den Weingarten zu verdanken, welchen er Josef vererbte. Alle jene, die Geschichtsbücher irgendwann einmal gelesen haben, wissen wie



Teile der Familie vor dem neu renovierten Wohnhaus 1933

kurz diese Zeit der jungen Ehe bis zum 1. Weltkrieg leider war. Somit unterscheiden sich die Onkel und Tanten von mir, in vor und nach dem Krieg geborene. Lange Jahre des Kriegsdienstes waren dem Großvater beschieden, bis er dann in Italien in Gefangenschaft geraten ist, wo die Überlieferungen immer besagen, dass es ihm dort gut gegangen sei, da er mit den

Rindern und Pferden sehr gut umgehen konnte. Somit war er Pflüger und Fuhrmann in der Nähe von Brindisi (Italien) und kam nach ungefähr einem Jahr wieder in Graz am Hauptbahnhof in der Steiermark an. Seinen Cousin, ein Kaufmann in Graz, hat er in der Gefangenschaft durch Zufall gefunden. Als beide aus dem Zug ausstiegen, haben sich nach mündlichen Überlieferungen, hübsche Grazerinnen am Bahnsteig umgedreht und gesagt „Schau da sind zwei fescche Italiener“. Soweit zur „Arischen Reinheit unserer Familie.



Josef Breitenberger 1916

Nach dem Krieg kam die technische Revolution. 1924 kam der elektrische Strom ins Haus und damit auch viele Neuerungen. Von der Futterschneidmaschine, der Kreissäge, bis zur Dreschmaschine wurde alles verändert. Meine Großmutter hatte 10 Kinder zur Welt gebracht. Gemäß der damaligen Zeit haben nicht alle überlebt. Sie selbst war eine Heilkundige und halbe Tierärztin und konnte dadurch vielen im Dorf und darüber hinaus helfen. Der Klügere und technisch findigere von den Geschwistern war Josef. Er wurde leider im Krieg Nr. 2 – als vermisst gemeldet. Er lernte den Beruf des Müllers und hatte 2 Töchter – mit welchen wir noch immer in gutem Kontakt stehen. (Malschi und Frieda). Dann war Alois, welcher in Graz gelebt und gearbeitet hat, den ich persönlich noch in bester Erinnerung habe, da er es professionell verstand, vor allem ältere arrivierte Menschen, vorsätzlich an der Nase herumzuführen. Auch mit seinem Sohn Alois 2 gibt es noch immer beste Kontakte. (Er pflegt die Künste des Vaters auch in brillanter Form und hat seine Vollendung in jahrzehntelanger Tätigkeit im Schauspielhaus Graz verfeinert – gemeint ist das Schmäh führen).

Dann war da die Walkürenhafte Tante Ida. Fleißig, Tüchtig, groß, stark und unverheiratet. Mein Vater hat ihr sicher einiges zu verdanken gehabt, aber allein der Umstand nicht diejenige Frau zu heiraten, welche seine Schwester für ihn vorgesehen hat, brachte großen und irreparablen Unfrieden in diese Beziehung. Sie hat dann als Nachfolgerin der Dillingers in Maria Fieberbründl den Devotionalienhandel (auf steirisch Betenstand) betrieben. Die Schwester Maria wurde im Jahre 1940 das tragische Opfer eines Verkehrsunfalles – bei der Tankstelle Pendl von einem Lastwagen überfahren und verstarb an der Unfallstelle.

Das waren die Kinder vor dem Krieg – aber danach kam 1920 mein Onkel Hans auf die Welt, der einzige der Breitenbergers, welcher noch am Leben ist. 2007 im September mit seinen Enkeln noch auf über 3100 m Seehöhe mit eigenem Blutdruck – mehr als beachtlich. Ihn verschlug es nach dem Krieg nach Jenbach

in Tirol. Lange Jahre Politiker, mehrere Perioden auch im Tiroler Landtag, liebt er heute mehr die Geisteswissenschaften denn das Politische. So pendelt er jede Woche mehrmals von Brixen nach Jenbach. Da er die Gabe des Geschichtenerzählens vom Vater Josef geerbt hat, lieben ihn auch unsere Kinder. Er hat mit Tante Resi eine Tochter und da gibt es wiederum 3 Enkelkinder. Sehr verbunden sind wir mit seiner Anneliese (in Brixen lebend), welche unendlich viel beigetragen hat, das Verhältnis von Hans



Anneliese mit unseren Kindern

und meinem Vater in menschlich sehr hochwertige Bahnen zu lenken. Denn nach der Übernahme des elterlichen Hofes war eigentlich zwischen beiden jahrzehntelange Funkstille. Vielen, vielen Dank. Und 1921 als sogenannte chancenlose Frühgeburt mit 7 Monaten kam mein Vater Karl in Kaibing auf die Welt. Es waren sehr unruhige Zeiten, mit viel Not und Elend zu bestehen. Mein Großvater war mehr-mals Bürgermeister von



Karl 1 beim Kriegsurlaub 1944

Kaibing, und hat die Versteigerungsedikte von den Landwirtschaftlichen Anwesen, welche nicht mehr zahlungsfähig waren, an die Sonnenaufgangseite unseres Hauses angeschlagen, damit sie möglichst bald unleserlich geworden sind. Desaströs für die Breitenbergerfamilie war, dass Josef Breitenberger durch eine Lungenentzündung am 6. 12. 1937 verstarb – mit 55 Jahren – eine Katastrophe. Die Söhne soweit entwickelt – waren gemäß der Zeit lauter

infiizierte Nazi. Die Not war groß, die Aussicht auf Verbesserung sehr gering. In den Internierungslagern Wöllersdorf, Dachau, usw. wurde ihnen der letzte politische Schliff verpasst (Josef und Alois). Onkel Hans ging dann zur Gendarmerie und wurde dort sozusagen direkt in das Militär des 3. Reiches übernommen. Allein er diente 1000 Tage in Russland. Mein Vater, von Statur

immer eher klein, wurde sehr oft bei der Musterung vom Kriegsdienst zurückgestellt und musste erst in den letzten Kriegsjahren an die Front. Dort hat er alles, was an Ausbildung möglich war gemacht, bis zum Panzerführerschein. Dieses große technische Wissen hat ihn dann sein ganzes Leben begleitet. So war er jahrelang mit dem Gemeinetraktor unterwegs, Pilot bei der Feuerwehr, und das ganze Leben mit dem Feuerwehr-„Virus“ hochgradig infiziert... Aber schon im Jahre 1949 starb meine Großmutter Magdalena Breitenberger. Ein Jahr später eine sehr schwierige Hofübernahme für meinen Vater. Die hohen finanziellen Aufwendungen haben ihm den Ruf eingetragen – „der kann net



Meine Mutter Johanna links außen beim Führerschein 1959 – Sehr zum Leidwesen meines Vaters durfte sie Motorrad fahren – er nie. Eigentlich a flottes Pupperl – Anmerkung vom Sohn!

– der muss fertig werden“ – womit der finanzielle Ruin unweigerlich kundgegeben wurde.



v.l.n.r.: Hermi, Karli und Peter beim Palm-besentragen ca. 1963

Aber es kam eben nicht so, denn er fand eine nicht nur sehr hübsche, sondern auch extrem sparsame und tüchtige Frau. 1951 heiratete er seine Johanna aus Pöllau, die hat ihm in all den Jahrzehnten der ehelichen Verbindung treu zur Seite gestanden und auch oft den Ton angegeben. „Hiaz tuan ma wos – kannst nit immer nur sitzen und lesen“! Sie ist die Tochter vom „Nußfriedl“ in der Zeil Pöllau.

Ich kannte beide Pöllauer Großeltern noch sehr gut. Opa liebte das Jägerleben



Der Nußfriedl Opa mit klein Hermi

über alles, Oma das Arbeiten, und da hat meine Mutter sicher einiges geerbt, sehr zum Nutzen meines Vaters. Somit ging es ständig aufwärts. Im Krieg hatte mein Vater großen technischen Zugang und so wurde auf unserem Hof eifrig, nach den finanziellen Möglichkeiten technisiert. Motormäher, Lindner Traktor..! Dies waren dann die Jahre der Konsolidierung, der Weiterentwicklung der Landwirtschaft. 1954 wurde Peter – ein Fürsorgekind aus Wien – aufgenommen. Er ist für uns noch heute wie ein Bruder und wenn der

Pensionistenstress etwas nachlässt, kommt er uns sogar gelegentlich besuchen. 1955 kam meine Schwester Hermi, 1959 kam ich Karl auf die Welt. Permanente Bautätigkeit war die Folge in all diesen Jahren haben wir viele Besuche durch politische Zeitgenossen meines Vaters, aber auch viel Feuerwehr im Hause zu Gast. Kein Geheimnis war die nationale Einstellung meines Vaters, welche er enthusiastisch betrieben hat und welche ihm auch wenig Freunde eingetragen hat. Auch meine Schwester



Elisabeth und Karl am Hochzeitstag vor dem Mallihof in St. Oswald ob Eibiswald



Unser Breitenbergerhof am Beginn der 60er Jahre

und ich haben dies in all den Jahren sehr leidvoll erfahren. Mit über 50 Jahren ging mein Vater mit meiner Mutter an ein sehr großes Vorhaben, nämlich den Um- und Neubau unseres Wohnhauses. Auch wir zwei Kinder haben intensiv – auch arbeitsmäßig daran teilgenommen. Meine Schwester hat in dieser Zeit ihre Ausbildung zum „Bildungsschuster“ (Lehrer) absolviert und ich beendete 1978 die Fachschule Silberberg. In dieser Zeit wurde



Links mein Vater am Beginn des Umbaus, Hermi und Karli vor dem neuen Hochsilo, rechts unser altes Wohnhaus vom Hof aus gesehen.



Alle 4 Kinder Elisabeth, Maria mit Karli und Johanna friedlich vereint.

auch, nachdem der Hausbau soweit gediehen war, der Buschenschank Breitenberger ins Leben gerufen (auch dies sind heuer 30 Jahre), obwohl es auch in den 60er Jahren einen sporadischen Buschenschank gegeben hat. Sehr langsam kam dann der Weinbau in meine Hände – und damit auch eine Weiterentwick-



Ich glaube da strickt sich was zusammen Foto von 1993

lung in diese Richtung. Somit folgte Baustelle auf Baustelle, Technisierung auf Technisierung. Nach längeren Umtriebigkeiten von Karl 2 – kath. Jungschar, New Games – steiermarkweit, Funktionärstätigkeiten (Obmann der Arbeitsgemeinschaft der Meister in der Land- u. Forstwirtschaft Stmk., Obmannstellvertreter im Landesweinbauverband Stmk., die 3 Menüs durch viele Jahre mit dem großartigen Günther Stalzer usw...), kam dann doch ein großer Glücksfall und somit 1994 die Ehe mit Elisabeth. Eine Weststeirerin kam somit nach Kaibing. Etwas Besseres konnte



Da geht es ordentlich rund – vor der legendären Sonnenfinsternis 1999



Ein jungliches goldenes Jubelpaar mit Pfarrer Mag. Johannes Stocker vor dem Hochaltar am Pöllauberg.

mir ganz sicher nicht passieren. Dann ging es eigentlich sehr rasant dahin – 4 Kinder in Serie – Maria 1994, Johanna 1996, Elisabeth 1998 und Karli 1999. Ganz nach dem bekannten Ausspruch meines Vaters „und so furt noch da Reih“. Auch meine Schwester hat sich 1994 mit Hotsch verheiratet (vollständiger Name: Johann Ernst). Gemeinsam haben sie dann ganz in unserer Nähe ein sehr schönes, vor allem gastfreundliches, Haus gebaut. Es sind 2 Kinder da – nämlich Hansi 1995 und Monika 1996. Auch für uns alle, vor allem für unsere Kinder, stellt Onkel Hotsch einen ganz großen Glücksfall dar. Für alles zu haben, für alles zu gebrauchen.

Die größte Strafandrohung für unsere Kinder ist, wenn sie nicht



Ein kleiner Anblick von unserem Kapellenfest



2 vergnügte und fröhliche Brüder dahinter Karl 3 – schön!

zu Onkel und Tante hinauf dürfen. Damit ist eigentlich viel gesagt. Bei uns folgte eine sehr große Bautätigkeit, Buschenschankumbau, revitalisieren von unserem alten Gewölbe, immer wieder neue Kellertechnik anschaffen, Wohnungsumbau – für jedes Kind ein eigenes Zimmer usw.

2001 konnten meine Eltern die Goldene Hochzeit feiern, dort wo sie geheiratet haben, in Maria Pöllauberg. 50 Jahre – eine beachtliche Zeit miteinander, vor allem wenn man weiß, dass mein Vater nicht immer als einfach zu bezeichnen war. 2006 war dann wieder ein besonderes, markantes Jahr, denn wir



Die 4 Männer der Breitenbergerdynastie am Begräbnistag meines Vaters: links Alois 2, rechts Onkel Hans, dazwischen Karl 2 u. 3.

konnten unsere neue Buschenschankküche in Betrieb nehmen und die neu errichtete Hauskapelle einweihen. Prof. Franz Weiß hat uns Glasfenster entworfen und der begnadete Glasmaler

Odilo Kurka aus Schlierbach hat diese mit seinem Sohn Bernhard in zeitgemäßer Fusingtechnologie gefertigt. Noch einmal sei allen Beteiligten ein großes Vergelts Gott gesagt. Ende September 2006 ist dann mein Vater eigentlich unerwartet verstorben. Das



**„Die Jugend wird wissen wohin es geht“
v.l.n.r.: Monika, Karli, Johanna, Elisabeth, Hansi und Maria**

hat uns auch ein wenig aus der Bahn geworfen, da er immer temperamentvoll und vital war. Damit wären wir beim heute und hier angelangt. Wohin wird es gehen? Wir haben im heurigen Jahr eine große Regenerierung im Weingarten bevor. Zeitgemäße Selektionen sollen unser schon bekanntes Sortiment ergänzen und zum Teil auch verbessern. Also – wenn es geht, weiterhin so tüchtig bleiben, hoffen dass die Kinder mittun und mittragen,



Prof. Franz Weiß bei der Übergabe von unserem Hausegen mit meiner Frau im Jahre 2000.

dass sich das Rad des Lebens – der Generationen sinnvoll weiterdreht und wir beide „Elisabeth und Karl“ dabei eine gute, sinnvolle Rolle spielen, sodass vielleicht nach so manchen Jahren viele Menschen sagen können: „Geht's dir gut oder hast gar Kummer und auch Ärger, dann trink den Wein vom Breitenberger!“ So bleibt eigentlich nur noch allen Gästen, Freunden und auch Förderern, welche uns all die Jahre begleitet haben Dank zu sagen. Da nehme ich eben den Spruch von unserem Hausegen, welcher lautet: „Gott wolle die beschützen, die dieses Haus benützen!“

Ihr
Karl Breitenberger

Ein besonderes Weinjahr war 2007

Wir hatten eine wundervolle Vegetation, vor allem aber viele, viele prachttvolle Sonnentage. In der Blüte war ganz kurz etwas an Kühle angesagt, dies brachte bei den Burgundersorten etwas an Verrieselungsschäden. Aber der Witterturbo hat uns in beständigem Griff gehalten, sodass wir schon sehr zeitig zur Ernte schreiten konnten.

Obwohl die Nächte auch anfangs im September eher kühl geraten sind, haben wir eine sehr, sehr lange Leseperiode erhalten. Nach meiner Berufserfahrung die Längste jemals – mit über fünf Wochen. So sind auch die heurigen Weine geraten. Von schlank, duftig und freudvoller Lebendigkeit umrahmt, bis zu üppig tiefgründig und bis ins hohe Alter vielversprechend. Vielschichtige Steiermark ist also angesagt – vom trockenen sehr leichten „Steirerleitn“ bis zum füllig eleganten Ruländer KB oder Barrique vom Zweigelt spannt sich für Sie ein unwahrscheinlich interessanter Geschmacksbogen, welcher sich in Nase und Gaumen wundervoll riechen und schmecken lassen kann.



Vorspannen bei der Hochzeit von Dr. Petra und Dr. Bruno Zuser mit Breitenberger – Ernst Musi sowie erster steirischer Buschenschanktauglichkeitsprüfung!



Die Breitenbergers auf großer Fahrt mit dem Schlosskutscher unter Herberstein – jedem zu empfehlen.

Erfolge, Erfolge...

Auch die gibt es – und gab es in beständigem Maße.

Bei der Weinzeitschrift Wein-pur haben wir mit unserem Barrique 05 überzeugt und uns auf das Siegerpodest stellen können, nur eben zu moderaten Preisen. Beim AWC (Austrian Wine Challenge, wo 6109 Weine aus 32 Ländern verkostet und bewertet wurden) haben wir mit unserem Ruländer eine der sehr seltenen Goldmedaillen geholt, mit beiden Sauvignons und dem Zweigelt gab es Silber. (Gold gerade um das berühmte Steirische Maß versäumt). Und last but not least – bei der heurigen Edelbrand-, Fruchtsaft- und Essigverkostung haben wir 5 Sorten eingereicht und 5 mal Gold bekommen. Für den Kronprinz Rudolf Apfelsaft gleich mit ganzen 19 von 20 möglichen Punkten. Schön oder?

Aber der grandioseste Erfolg ist, eben dass wir wieder im Frühherbst ausverkauft waren. Das ist die größte Bestätigung unserer täglichen Arbeit durch unsere Gäste.



Zu Besuch im Kulmkeltendorf beim großartigen Titus Lantos mit Onkel Hans und Anneliese sowie Carina.

Termine, Termine...

So. 27. Jänner: **100 Jahre Breitenberger**
– wurden gefeiert – Josef heiratete
Magdalena

Sa. 29. März: **Buschenschank** wieder
geöffnet – auch da spielt die Musi

Fr. 2. Mai: **Sunnseitn Hansl** – Witzekaiser
aus Niederösterreich kommt mit Freunden
auf Besuch

Musikmonat Juli

jeden Freitag, um 19 Uhr

Fr. 4. Juli: **Nix Neix Musi** – spielen und
singen wie zu Großvaters Zeiten

Fr. 11. Juli: **Quea Ummi** – steirisch, irisch,
bretonisch – wir freuen uns darauf

Fr. 18. Juli: **Ställ Greadn Echo** – da wird
es große Begeisterung geben, anschauen,
lohn und zualousn.

Fr. 25. Juli: **Wia da Wöll** – echte,
traditionelle Volksmusik aus dem Pöllautal

Viel Spaß mit dieser heurigen besonderen Auswahl!

Vom 1.–16. September – **geschlossen**

ab Do. 17. September: **Alles Wurst** –
solange der Vorrat reicht

Sa. 11. Oktober: **Weinlesefest** mit Musik

So. 26. Oktober: **Buschenschankfinale
mit Erntedankfest** – auch da gibt's a Musi!

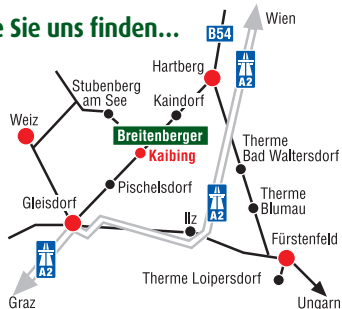
Je nach Erntezeitpunkt haben wir auch
länger geöffnet, wenn es keinen Wein
mehr gibt schließen wir eben früher –
bitte, bitte die Ankündigungen sowohl
bei www.breitenbergerwein.at als auch
unseren Aushang beachten.

Buschenschank-Öffnungszeiten:

Von Samstag, 29. März bis Sonntag, 31.
August und vom Mittwoch, 17. September
bis Sonntag, 26. Oktober ab 15 Uhr geöffnet
(Montag und Dienstag Ruhetag).



Wie Sie uns finden...



Unsere Weine 2007

Steirerleitm

Leicht, rassig, lebendig – mit feiner Nase.

Alc. 11 vol %, trocken € 3,50

Welschriesling

Wunderbar feine Apfeldüfte, knackig, rassig mit fein nuanciertem Säurespiel.

Alc. 11,5 vol %, trocken € 4,50

Weißer Burgunder

Heuer sehr fein geraten, elegante Balance mit feinem trinkanimierendem Leben.

Alc. 12 vol %, trocken € 5,-

Sauvignon blanc

Voller Leben und Würzigkeit, dennoch noble steirische Finesse.

Alc. 12 vol %, trocken € 6,-

Riesling vom Kaibingsberg

Seit vielen Jahren einer unserer Lieblinge, feine Pfirsichnase – nicht unelegant
in der Persistence.

Alc. 11,5 vol %, halbtrocken € 5,-

Sunnseitn

Unser beliebter Mischsatz mit Weißburgunder, Sauvignon blanc und Ruländer.

Fein lebendig, trocken.

Alc. 12 vol %, trocken € 5,-

Sämling 88 (Scheurebe)

Feine sauberste, zart muskierte Nase, verhaltene Restsüße – heuer besonders gut gelungen.

Alc. 11 vol %, halbtrocken € 4,50

Weißburgunder KB

Da wird es schon sehr deftig, dennoch ist das feine Leben der Steiermark spürbar.

Alc. 13,5 vol %, lieblich € 7,-

Sauvignon blanc KB

Würzigkeit und Leben in Fülle eingebettet, ein schöner Gruß von einem
sehr guten Oststeirischen Weinjahr.

Alc. 13 vol %, trocken € 8,-

Morillon KB

Ein wahres Kraft- und Energiebündel mit sehr, sehr langanhaltendem Finale.

Alc. 13,5 vol %, halbtrocken € 7,-

Ruländer KB (Grauer Burgunder)

Noch tiefer, noch fester – heuer scheint auch dies möglich zu sein –
unendlich in seinem Abgang.

Alc. 14 vol %, halbtrocken € 8,-

Sämling 88 KB (Scheurebe)

Dies waren schönste Trauben in höchster Vollendung, das in schöne Duftigkeit
eingebettet und mit gewollter Restsüße garniert. Fast „sweety“.

Alc. 12 vol %, süß mit 35 g € 7,-

Springinkler Rosewein

Unser Osteirer, impulsive Duftigkeit, nicht zu üppiger Foxton, lebendig.

Alc. 12 vol %, trocken € 3,50

Blauer Zweigelt

Ein besonders freudvoller Rotwein aus der Steiermark, sogar dort etwas Holz involviert.

Alc. 13 vol %, trocken € 4,50

Cuvée KB

Blauer Zweigelt, Blauer Wildbacher und etwas wundervoll integriertes Holz.

Alc. 13 vol %, trocken € 6,-

Barrique 05

Gekonnt, elegant mit schönstem verwobenen Barriqueinsatz aus 1., 2. und 3. Befüllung.

Alc. 13,5 vol %, trocken € 8,-

Verlangen Sie unsere Karte der Edelbrände vom Breitenberger!

Alle Weine 0,75 Liter Inhalt, inkl. Glas, Verpackung und aller Abgaben.

8221 Kaibing 71 · Tel. 0 31 13/87 71-0 · Fax DW -71 · www.breitenbergerwein.at · karl@breitenbergerwein.at